

Frankfurt am Main, 16. Mai 2018

Saarbahn

Zähe zweite Runde

Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen – dieses oft bemühte Zitat passt bei der Saarbahn nur allzu gut, denn am 14. Mai 2018 fand in Saarbrücken die zweite, leider zähe Verhandlungsrunde bei der Saarbahn GmbH statt.

Zunächst erläuterten der zuständige Kommunale Arbeitgeberverband Saar (KAV Saar) und die Geschäftsführung der Saarbahn GmbH den aktuellen Sachstand in Sachen Direktvergabe und die damit einhergehenden Schwierigkeiten. Soweit so gut, allerdings ist es betrüblich, wenn man von der Arbeitgeberseite in der zweiten Verhandlungsrunde kein Angebot erhält. KAV Saar und die Saarbahn stellten zwar ein reines Entgeltangebot in Aussicht, verknüpften dieses jedoch mit der Auflage, dass die GDL von all Ihren Forderungen Abstand nehmen solle. Das hat die GDL natürlich nicht getan, denn gerade wegen der gekündigten Betriebsvereinbarung „Fahr- und Dienstplanparameter“ ist die Verankerung verlässlicher Rechte im Tarifvertrag absolut unverzichtbar. Diese Rechte bieten allein die Regelungen „Mehr Plan, mehr Leben“.

Ein weiterer zentraler Punkt ist, neben den weiteren Forderungen der GDL, die Anwendungsgarantie des ZugTV Saarbahn trotz Tarifeinheitgesetz. Die Arbeitgeberseite verweist darauf, dass der zuständige Dachverband, die Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände, hierzu eine ablehnende Haltung hat.

Da beide Seiten eine Teilnahme des GDL-Bundesvorsitzenden an den weiteren Tarifverhandlungen als zielführend erachten, wird nun zeitnah ein Termin für die dritte Verhandlungsrunde gesucht und vereinbart. Beide Seiten bekräftigten jedoch ausdrücklich ihren Willen, die Tarifverhandlungen positiv zu Ende zu bringen.